



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche
Fakultät

„Lobbyismus für NS-Verbrecher? Umgang mit NS-Kriegsverbrechern in Deutschland und Österreich nach 1945“

Montag, 11. Oktober 2021

Campus der Universität Wien, Alte Kapelle

Spitalgasse 2, 1090 Wien, Hof 1



Lobbyismus für NS-Verbrecher?

Umgang mit NS-Kriegsverbrechern in Deutschland und Österreich nach 1945

Es war eines der erklärten Kriegsziele der Alliierten seit der Moskauer Konferenz 1943, NS-Kriegsverbrecher vor Gericht zu bringen. Doch in der Praxis stand das Prozessprogramm der Alliierten vor vielen Schwierigkeiten, die die Politik der Abrechnung zugunsten eines einfacheren Wiederaufbaus bald erlahmen ließen. Die Bundesrepublik Deutschland sowie die Republik Österreich sind interessante Vergleichsfälle durch eine unterschiedliche Vergangenheitspolitik und unterschiedlichen Druck der Alliierten.

Neben den vier Alliierten führten auch viele europäische Länder Kriegsverbrecherprozesse durch, doch auch hier holten pragmatische Überlegungen die Planungen bald ein, so dass nur ein Bruchteil der Verdächtigen vor Gericht kam. Gleichzeitig formte sich für die tatsächlich Verurteilten eine bemerkenswerte Allianz, die „Kriegsverbrecherlobby“ (Felix Bohr).

Das Symposium diskutiert, wie sich in der Bundesrepublik Deutschland aus Netzwerken von Kirchenverbänden, Veteranenvereinigungen und Diplomaten eine einflussreiche Interessenvertretung formierte, die rechtliche und materielle Hilfe leistete. Doch gilt dieser Befund auch für Österreich? Und während Opfer des NS-Regimes um gesellschaftliche Anerkennung und Entschädigung kämpften, gab es für verurteilte Kriegsverbrecher schon bald Unterstützung auf höchster politischer Ebene, die schließlich zu weitreichenden Amnestien führte. Das Symposium diskutiert die unterschiedliche Herangehensweise an das „Kriegsverbrecherproblem“ in Deutschland und Österreich, und fragt, wie dies möglich war.

Programm

Ab 13.00 Uhr

Welcome Coffee

13.30 Uhr

Eröffnung durch die Sprecher*innen des FSP

Bertrand Perz, Kerstin Susanne Jobst,
Übergabe an Kerstin von Lingen

13.45 Uhr

Vortrag/Buchvorstellung „Die Kriegsverbrecherlobby“

Felix Bohr, Berlin

Kommentar

Kerstin von Lingen (Universität Wien)

Fragerunde

14.45 Uhr

Vortrag „Der Heidelberger Juristenkreis. Amnestielobbyismus für NS-Verbrecher“

Philipp Glahé (Universität Heidelberg)

Kommentar

Miloš Vec (Universität Wien)

Fragerunde

15.45 - 16.15 Uhr

Kaffeepause

16.15 Uhr

„Soziales Umfeld – Kirche – Parteien: Interventionen für verurteilte NS-Verbrecher am Beispiel der Dachauer Mauthausen-Prozesse“

Vortrag Christian Rabl (Zeithistorisches Zentrum Melk)

Kommentar

Claudia Kuretsidis-Haider (DÖW)

Fragerunde

17.15 Uhr

Round Table

Teilnehmer*innen: Claudia Kuretsidis (DÖW),
René Bienert (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg),
Miloš Vec (Universität Wien)

**Eine Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts
„Diktaturen, Gewalt, Genozide“**

Koordination:

Kerstin S. Jobst, Kerstin von Lingen, Bertrand Perz

Zugang nur nach Anmeldung bis 3.10.2101

bei Erika Stiller-Lanz erika.stiller@univie.ac.at und mit 3G Nachweis!

Universität Wien

Institut für Zeitgeschichte

Spitalgasse 2-4 (Campus AAKH), Hof 1.13, 1090 Wien

zeitgeschichte.univie.ac.at